

Wolfgang Noack

Gedenken

GeDenkOrte
Die Shoah erinnern
Menschen gedenken
Wir sind Helden – ?
Gefallene Helden
Trauer
Stille Mahnung
Veränderung
Hoffnung

Gedenken

Was denkt jemand, der vor der übergroßen Bismarckstatue mit Schwert in Hamburg steht? Was fühlt jemand, die durch die Betonstelen des Denkmals für die ermordeten europäischen Juden in Berlin geht? Was hofft jemand, der an der New Yorker Skulptur *The Immigrants* in die Gesichter der ankommenden Menschen blickt? Was macht es mit den Schülerinnen und Schülern, die an dem Kinderdenkmal für die Opfer des Atombombenabwurfs im Peace Park in Hiroshima Girlanden mit Papierkranichen in einen Schrein hängen?

Denkmäler werden errichtet, um zu erhöhen und um zu trauern, um Respekt einzufordern und zu mahnen, um zu danken oder zu hoffen.

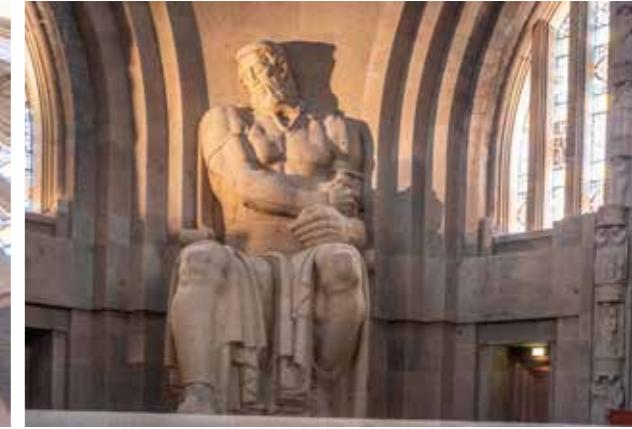
In Deutschland stehen über eine Million Denkmäler (nach dem Denkmalschutzgesetz erfasst). Krieger- und Ehrenmäler, die an gefallene Soldaten erinnern, gibt es weltweit beinahe in jedem Ort und in den unterschiedlichsten Ausführungen. Alleine in Deutschland stehen über 100.000.

Denkmäler werden aufgestellt und wenn es anders kommt auch wieder abgerissen. Es gibt das verordnete Gedenken und das stille Nachdenken. Die meisten Denkmäler erzählen vom Leid, viele versuchen dem Leid zu trotzen und schreiben Heldengeschichten. Dabei sollten Denkmäler eigentlich nur erinnern und mahnen. Denkmäler sind Lernorte.

GeDenkOrte



Tugendfiguren
in der
Ruhmeshalle:
Glaubensstärke
Opferbereit-
schaft
Volkeskraft
Tapferkeit



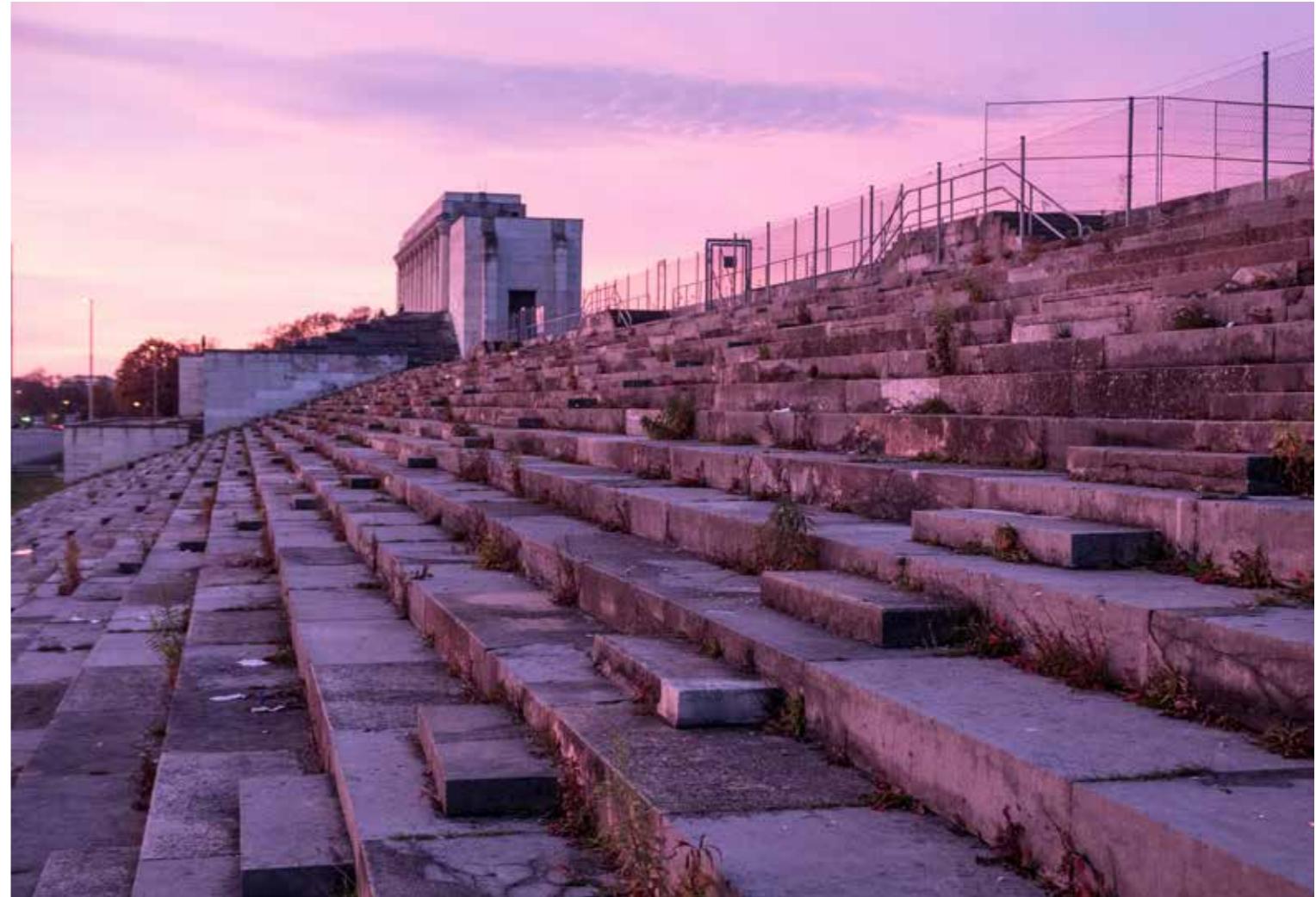
Völkerschlachtdenkmal in Leipzig

Im Oktober 1813 fand vor den Toren der Stadt Leipzig die sogenannte Völkerschlacht statt. Sie führte im Rahmen der Befreiungskriege zu einer Niederlage Napoleons gegen die Truppen Russlands, Österreichs, Preußens und Schwedens. In der Schlacht, die bis zum Ersten Weltkrieg als die größte der Geschichte galt, kämpften Deutsche auf beiden Seiten.

Ehemaliges Reichsparteitagsgelände in Nürnberg

Hier fanden von 1933 bis 1938 die Reichsparteitage der NSDAP statt.

Der Gesamtentwurf des Geländes stammt in der Grundkonzeption von Albert Speer.



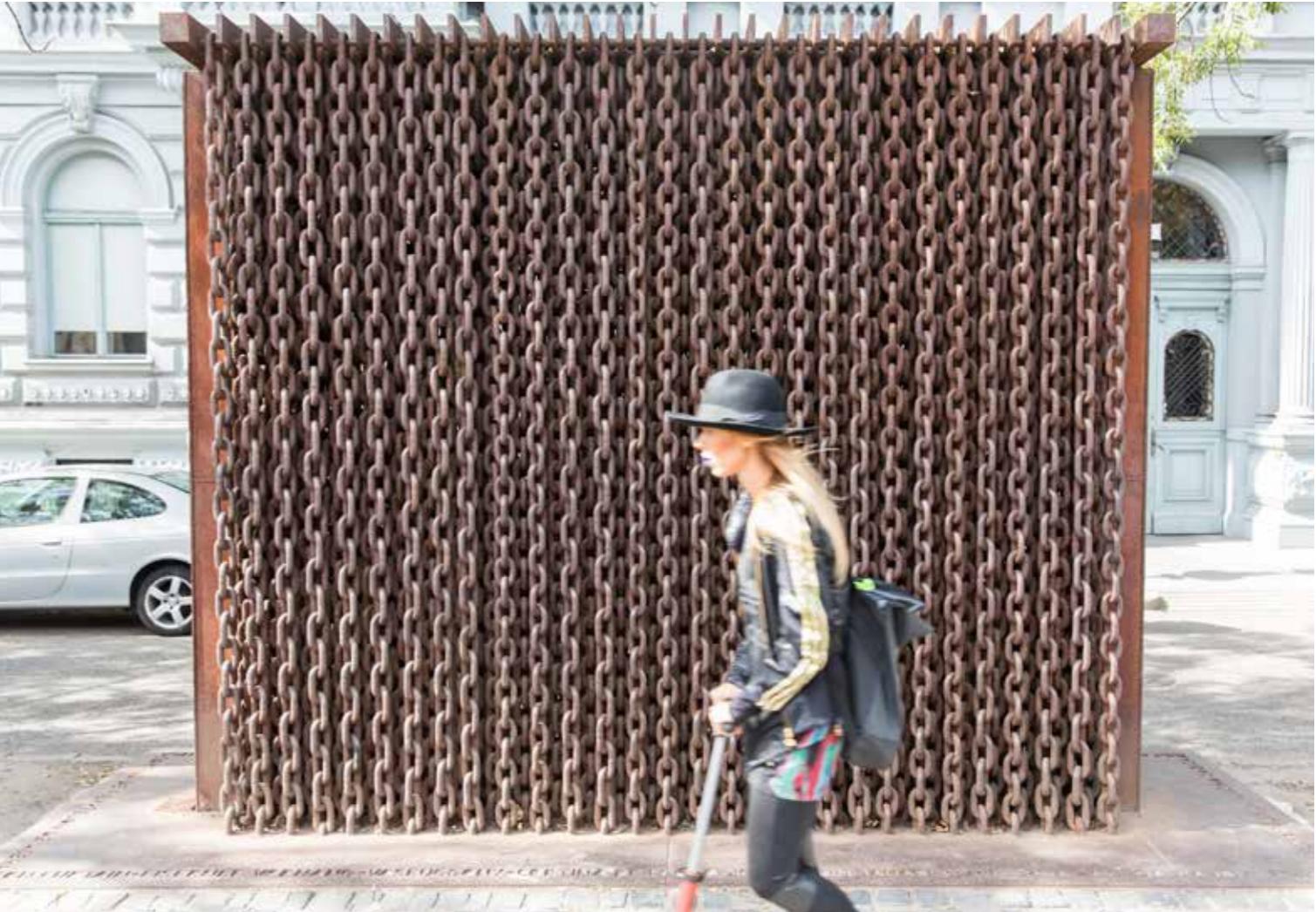


Das **Denkmal für die ermordeten Juden Europas** in Berlin erinnert an die sechs Millionen Juden, die während des Nationalsozialismus ihr Leben verloren. Das Mahnmal, von Peter Eisenman entworfen, besteht aus 2711 quaderförmigen Beton-Stelen.

Legt man sich auf den Boden und blickt nach oben, entsteht ein Kreuz.



Der **Eiserne Vorhang** vor dem Museum
Haus des Terrors in Budapest, Ungarn.





New York ground zero

Ein aus den Trümmern des World Trade Centers geborgenes Stahlkreuz wurde zum Symbol für den Anschlag am 11.9.2001

rechts: **9/11 Memorial** ground zero, New York
Zwei Wasserbecken symbolisieren den Ort mit den eingestürzten Zwillingstürmen.





Die **St. Paul's Chapel** gegenüber ground zero wurde nach dem 11. September zu einem Zufluchtsort für die erschöpften und müden Rettungskräfte. Noch heute gibt es in der Kirche viele Erinnerungen an Opfer und Helfer.



Einst war Sansibar das Zentrum für den **Sklavenhandel**. Um dieser schrecklichen Zeit zu gedenken, gibt es in Stone Town ein Denkmal, welches angekettete Sklaven darstellt.



Gedenkort vor der Kaiser Wilhem Gedächtniskirche für die Opfer des Anschlags vom 19. Dezember 2016 am **Berliner Breitscheidplatz**.



Denkmal für die **gefallenen Werftarbeiter** von 1970 in der Danziger Lenin-Werft



Denkmal an der Lichtensteinbrücke über den Landwehrkanal im Tiergarten. An dieser Stelle wurde am 15. Januar 1919 der Leichnam von **Rosa Luxemburg** in den Landwehrkanal geworfen.



Der Freiheitsturm in Teheran

Der Turm wurde zwischen 1969 und 1971 anlässlich des 2500-jährigen Jubiläums der iranischen Monarchie noch unter dem Namen Shahyad-Turm (übersetzt etwa „Denkmal der Schahs“) erbaut.



Frauen vor dem Grab des Ayatollah Khomeini
im **Heiligen Schrein** in Teheran

Gedenken an die **Märtyrer der Revolution**
vor der ehemaligen amerikanischen Botschaft
in Teheran



Palast der Republik in Berlin

Im Januar 2005 installierte der norwegische Künstler Lars Ramberg auf dem Dach des Palastes mehr als sechs Meter hohe neonbeleuchtete Buchstaben, die das Wort „ZWEIFEL“ bildeten.



The Atomic Bomb Dome im peace park in Hiroshima



Mahnmal gegen Krieg und Faschismus des österreichischen Bildhauers Alfred Hrdlicka. Es steht seit 1988 auf dem Wiener Albertinaplatz – 2009 nach Helmut Zilk benannt –, gegenüber dem Palais Erzherzog Albrecht und der Rückseite der Wiener Staatsoper. Als begehbares Denkmal soll es der Erinnerung an die dunkelste Epoche der österreichischen Geschichte dienen. Es ist allen Opfern von Krieg und Faschismus gewidmet.



Gedenkstätte in Flossenbürg

Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer nach einem Standgerichtsverfahren im Arresthof des Konzentrationslagers Flossenbürg erhängt



Glocken der Marienkirche in Lübeck

Zerstört bei einem Bombenangriff im März 1942



Die Shoah erinnern

Züge ins Leben - Züge in den Tod

Das Erinnerungsmal besteht aus zwei Personengruppen, die in entgegen gesetzte Richtungen gehen. Fünf Kinderfiguren mit graubrauner Patinierung stehen dabei stellvertretend für alle, die nicht gerettet, sondern deportiert und ermordet wurden. Zwei Kinder, im satten Rotbraunton gehalten, symbolisieren die geretteten Mädchen und Jungen der „Kindertransporte“.



140 unbesetzte Bronzestühle stehen symbolisch für die Leere, die die Abwesenheit der 1938 zerstörten großen **Gemeindesynagoge** in der Leipziger Gesellschaft hinterlässt.



Die **60 Schuhpaare am Ostufer der Donau in Budapest** erinnern an die Massenerschießungen von ungarischen Juden während der faschistischen Pfeilkreuzler-Diktatur 1944/45.



Denkmal „**Der verlassene Raum**“ auf dem Koppenplatz in Berlin.

Der Bildhauer Karl Biedermann schuf ein Symbol der Eile, mit der die Juden damals die Stadt verlassen mussten oder von den Nazis in die Todeslager deportiert wurden.



Mahnmal für das Sammellager Große Hamburger Straße in Berlin.

In der Großen Hamburger Straße in Berlin-Mitte befanden sich neben dem ältesten jüdischen Friedhof der Stadt ein jüdisches Altersheim und die Knabenschule der Berliner Jüdischen Gemeinde.



Das **Konzentrationslager Auschwitz** wird zum Symbol für Holocaust, Völkermord und Terror. Erster und ältester Teil war Auschwitz I, das sogenannte Stammlager, in welchem jeweils zwischen 12.000 und 20.000 Häftlinge untergebracht waren, Zweiter und größter Teil des Lagerkomplexes war das 3 km vom Stammlager entfernte Auschwitz II-Birkenau, in welchem 1944 ca. 90.000 Häftlinge festgehalten wurden. Mit dem Bau wurde im Herbst 1941 begonnen. In Birkenau entstand die größte Massenvernichtungsanlage im besetzten Europa, in deren Gaskammern die Nazis den größten Teil der deportierten Juden ermordeten.



Die Shoah erinnern



Halle der Namen in Yad Vashem.

600 Fotografien von Opfern werden in der kegelförmigen Decke gezeigt und symbolisieren die 6 Millionen im Holocaust ermordeten Juden.



Zentrale Datenbank der
Namen der Holocaustopfer

Die Shoah erinnern



Denkmal für die Kinder in Yad Vashem

Der Hauptaum der Gedenkstätte ist komplett verspiegelt und reflektiert das Licht von fünf Kerzen. Durch die tausendfache Spiegelung dieser fünf Lichter wird eine enorme Größe im Raum erzeugt, die symbolisch für die Anzahl von alleine rund 1,5 Millionen Kindern und Jugendlichen steht, die als Jüngste Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns wurden und damit wohl eine der schockierendsten Vernichtungstaten der Schoah beschreiben.



Stolpersteine

in der Großen Hamburger Straße in Berlin-Mitte



Schlüssel gegen das Vergessen

Am 8. April 2008 wurde in der Servitengasse im 9. Wiener Bezirk die Installation „Schlüssel gegen das Vergessen“ enthüllt, die an jene jüdischen BewohnerInnen der Servitengasse erinnern soll, die während der NS-Zeit ermordet und vertrieben worden waren.



Menschen gedenken

Jugendliche betreten den Memory Void mit der Installation Schalechet von Menashe Kadishman im **Jüdischen Museum in Berlin**.



Choeung Ek Mahnmal (17 Kilometer südlich von Phnom Penh) ist das bekannteste der sogenannten **Killing Fields**, auf denen das Regime der Roten Khmer zwischen 1975 und 1979 etwa 17.000 Menschen exekutierte.





Japanische Schüler gedenken mit Kranichgirlanden
der Toten beim Atombombenabwurf am
Friedensdenkmal der Kinder in Hiroshima.



Eine Ausstellung auf der Champs Élysées in Paris erinnert an die Toten in **Verdun**

Menschen gedenken



Tag der Befreiung in der **KZ Gedenkstätte Dachau**

Menschen gedenken

72



Gedenkgottesdienst der Evangelischen Jugend zum Todestag von **Dietrich Bonhoeffer** in Flossenbürg

HANS OSTER
GENERAL DR. PHIL.
D. FRIEDRICH VON RABENAU
GENERALSTAATSRICHTER
DR. KARL SACK
HAUPTMANN d.R.
DR. THEODOR STRONCK
ERMORDET AM 9. APRIL 1945



Gedenken an die Aidstoten in Nürnberg am **Welt-Aids-Tag**

Menschen gedenken

76





Begegnung mit der DDR und Stalin im
Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig.



Gedenken am Platz der Republik an die Opfer des Anschlags
in dem **Konzertclub Bataclan** in Paris im November 2015.

Menschen gedenken

80





Menschen vor der Statue von
Karl Marx und Friedrich Engels
im Fuxing Park in Shanghai.

Menschen vor der Statue
„**Helden des Volkes**“,
die vor dem Mausoleum von Mao auf dem
Tiananmen-Platz in Peking steht.



Eine Frau fotografiert die **Bilder von Märtyrern** aus dem Iran-Irak-Krieg im Holy Defense Museum in Teheran, Iran

Menschen gedenken



Statue des Vorsitzenden Mao am Bund in Shanghai, China

Menschen gedenken



Strawberry Fields im Central Park in New York zum Gedenken an John Lennon, der am 8. Dezember 1980 an dieser Stelle einem Attentat zum Opfer fiel.



Trauer um den „King of Pop“. Die Statue für den Komponisten Orlando di Lasso vor dem Hotel Bayerischer Hof in München wurde zum Michael-Jackson-Memorial umfunktioniert.



Gedenkort für Prinzessin Diana und Dodi Fayed im **Londoner Kaufhaus Harrods**.



Hochzeitsgesellschaft in Ulan Ude unter dem **Lenin-Denkmal**

Menschen gedenken



Maradona-Kult in Neapel im Spanischen Viertel

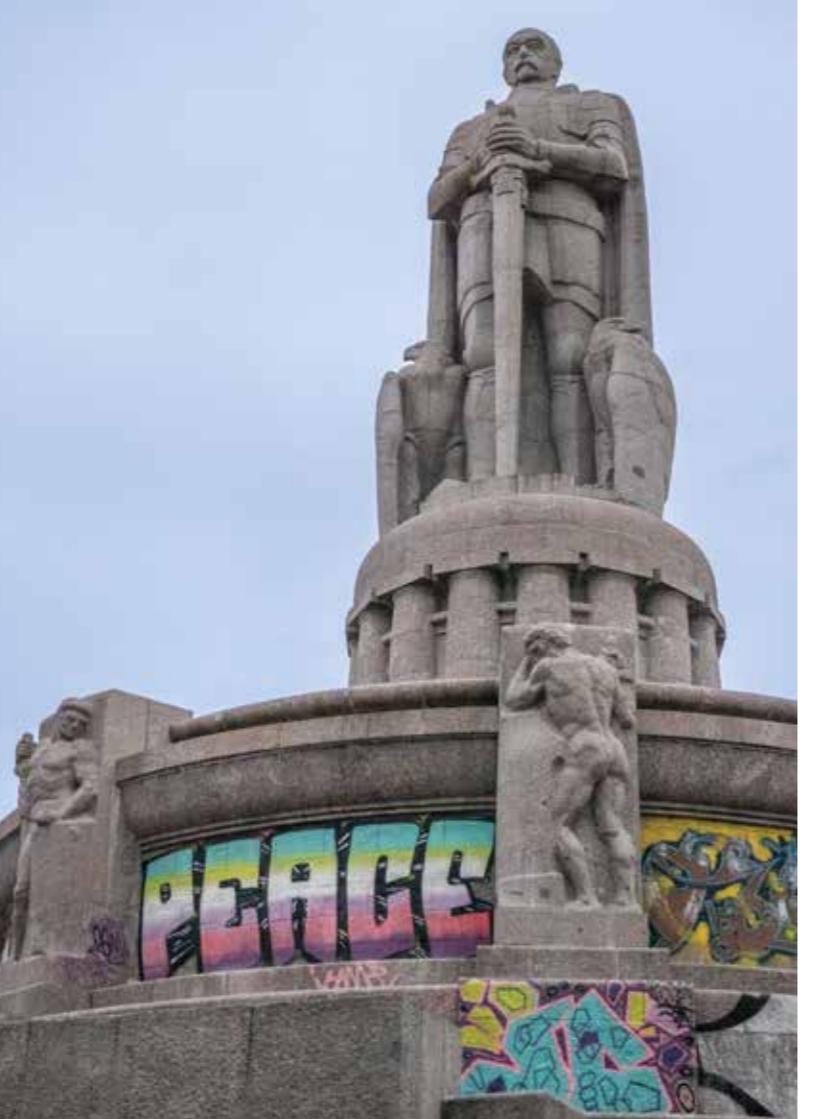


Menschen gedenken



Wir sind Helden - ?

Bismarck-Denkmal in Hamburg



Wir sind Helden - ?

Bismarck-Denkmal in Berlin



Das Denkmal zum **Ruhme der sowjetischen Armee** in Klaipeda, Litauen, wurde von einem zentralen Platz in der Stadt in einen Park verbannt.



76er Denkmal in Hamburg Dammtor

1936 wurde das Denkmal als Verherrlichung des Krieges aufgestellt.
Es war ein klarer Appell für den kommenden Krieg.



Alfred Hrdlickas Gegendenkmal am Hamburger Dammtor ist eine künstlerische Reaktion auf das 1936 am gleichen Ort eingeweihte 76er-Denkmal von Richard Emil Kuöhl.

Alfred Hrdlickas Gegendenkmal war als ein Arrangement geplant, das das Sterben der Menschen in vier unterschiedlichen Stationen darstellt: Hamburger Feuersturm – Fluchtgruppe Cap Arcona – Soldatentod – Frauen im Faschismus. Aufgrund der hohen Produktionskosten wurden nach umfangreichen Diskussionen allerdings nur die ersten beiden Stationen realisiert, sodass das Mahnmal bis heute unvollständig ist. In der ursprünglichen Konzeption sollte die Form eines zerborstenen Hakenkreuzes gebildet werden.



Das **118er Denkmal** in der rheinland-pfälzischen Stadt Worms ist die Erinnerung an das Infanterie-Regiment „Prinz Carl“



Kriegerdenkmal in Neustadt an der Aisch





Sowjetisches Ehrenmal im Treptower Park in Berlin

Nach Kriegsende errichtete die Sowjetische Militärdistribution vier Ehrenmäler im Stadtgebiet Berlins: im Tiergarten, in Pankow-Schönholz, in Buch und im Treptower Park. Letzteres wird von der Skulptur „Der Befreier“ von Jewgeni Wutschetitsch dominiert, der auch die „Mutter Heimat“-Skulpturen in Wolgograd (damals Stalingrad) und Kiew schuf, wie auch die Skulptur „Schwerter zu Pflugscharen“ vor dem UN-Hauptquartier in New York.



Heldendenkmal der Roten Armee in Wien.

1945 zur Erinnerung an rund 17.000 bei der Schlacht um Wien gegen Ende des Zweiten Weltkrieges gefallene Soldaten der Roten Armee errichtet.



Mit roter Farbe ergänzt – andere sagen beschmiert – wurde das **Fliegerdenkmal** von 1924 in Nürnberg.
Das Denkmal wurde 1958 restauriert und erinnert an die gefallenen Piloten des 1. und 2. Weltkriegs.
Dahinter die „Ehrenhalle“ im Luitpoldhain, die immer noch so heißt.



War Memorial of Korea in Seoul erinnert an den Koreakrieg 1950 - 1953



Kriegerdenkmal Mainbernheim

Errichtet 1927 zur Erinnerung an die Gefallenen im Ersten Weltkrieg.

Das Denkmal zeigt einen deutschen Soldaten, der gerade eine Handgranate werfen will.

Hinter dem Soldaten kauert ein Knochengerippe, welches darauf lauert, ihm einen Dolch in den Rücken zu stoßen.

Damit zielt das Denkmal auf die „Dolchstoßlegende“ ab, nach der die demokratischen Kräfte in Deutschland dem im Feld angeblich unbesiegten Heer den Dolch heimtückisch in den Rücken gestoßen hätten.

Wir sind Helden - ?



An Rande der mongolischen Hauptstadt Ulan Bator (Ulaanbaatar) steht ein monumentales
Reiterstandbild von Dschingis Khan.

Die Statue ist etwa 30 Meter hoch und steht auf einem rund 10 Meter hohen Gebäude mit 36 Säulen, das als Sockel dient. Damit ist sie laut Guinness Buch der Rekorde das derzeit höchste Reiterstandbild der Welt.





Die Statue von **Mao Zedong** in Kashgar
in der chinesischen Provinz Xinjiang weist
der uigurischen Bevölkerung den Weg.



Nationale Chiang-Kai-shek-Gedächtnishalle in Taipeh

2008 wurde die Halle wegen der Menschenrechtsverletzungen in Nationale Taiwan-Demokratie-Gedenkhalle umbenannt.

Die Umbenennung wurde nach dem Wahlsieg der Kuomintang wieder rückgängig gemacht.



Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal
am Deutschen Eck in Koblenz



Das Niederwalddenkmal

„Zum Andenken an die einmächtige siegreiche Erhebung des deutschen Volkes und an die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches 1870 – 1871“. In der Mitte thront Germania.



Lieb Vaterland magst ruhig sein;
fest steht und treu die Wacht,
Die Wacht am Rhein!

Wir sind Helden - ?



Siegreicher Feldherr und väterlicher Führer

Erzherzog Albrecht, Feldmarschall und Generalinspektor der österreichisch-ungarischen Armee.



Denkmal für **Karl Marx und Friedrich Engels** auf dem Marx-Engels-Forum in Berlin



Mit geballter Faust begrüßt **Ernst-Thälmann** die Spaziergänger im Prenzlauer Berg.



Gefallene Helden

Karl-Marx-Monument in Chemnitz

„Nischel“ ist der lokale Spitzname für das Denkmal und leitet sich aus der mitteldeutschen Bezeichnung für Kopf bzw. Schädel ab.



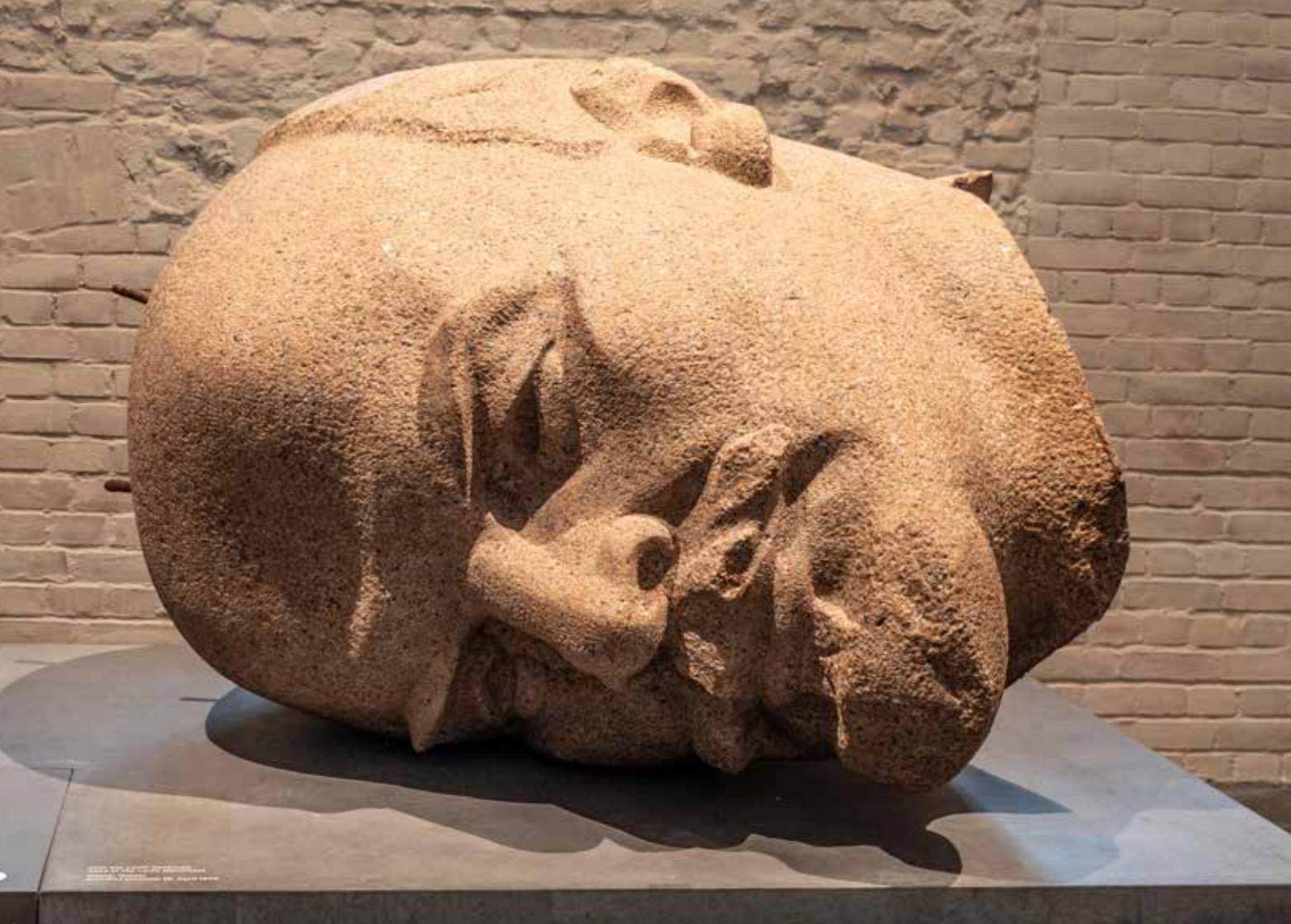
Die **Kirgisin Erkindik** wird vom Sockel vom gestoßen und muss Manas auf seinem Schlachtross Platz machen. Beide gelten in Kirgistan als Volkshelden, aber Erkindik stand eben schon zu Sowjetzeiten auf dem Platz Ala Too in Bischkek und da wollten die Verantwortlichen für post-sowjetischen Ersatz sorgen.



„Lenin ist gereinigt und sehr gut erhalten.“

Lenin in der Zitadelle in Spandau in der Ausstellung „Enthüllt“.

Um den Kopf war lange gerungen worden. Er war Teil eines monumentalen DDR-Denkmales in Ost-Berlin, das nach dem Mauerfall abgebaut, in mehr als 100 Teile zerlegt und am südöstlichen Stadtrand der Hauptstadt verbuddelt worden war. In einer spektakulären Aktion wurde der 1,7 Meter hohe Granitschädel geborgen und zur Zitadelle gebracht.



Ausgemusterte Helden stehen in der Zitadelle in Berlin Spandau

Gefallene Helden

146



Trauer

Markt Schnaittach gedenkt seiner Helden

In fast jedem Dorf in Deutschland stehen diese Denkmäler, die an die getöteten Soldaten erinnern, ihnen danken - wofür?, sie ehren - warum?

Jedes Jahr im November wird dann von Feuerwehr und Bundeswehrverband die Fahne gesenkt.



„Sie waren bereit für Gesetz und Vaterland zu sterben.

Kriegerdenkmal der Gemeinde Rollhofen, Neunkirchen am Sand

Trauer

152



Denkmal des Unbekannten Soldaten
im Kriegerdenkmal im Münchner Hofgarten.

Trauer

154





Gefallenendenkmal für Opfer des ersten und Zweiten Weltkriegs in der **Dreieinigkeitskirche in Speyer**.

Dem Denkmal sind einige Anmerkungen beigefügt:
Das Denkmal wurde 1929 errichtet und entspricht dem Zeitgeist.
Das Mahnmal stammt aus einer Zeit, in der die Kirche die Waffen segnete. Das passt heute schlecht.
In Kriegen wurde und wird immer noch Religion missbraucht.
Deshalb sollte das Denkmal keinen Platz in der Kirche haben sondern außerhalb.

Magdeburger Ehrenmal

Holzplastik von Ernst Barlach im Magdeburger Dom.

Barlach selbst charakterisiert die Halbfiguren im unteren Bereich als Not, Tod und Verzweiflung, die dahinter stehenden Figuren symbolisieren den Kriegserfahrenen, den Wissenden und den Naiven.



Skulptur „Auferstehung“ in der Dreifaltigkeitskirche in Worms

Die Skulptur „Auferstehung“ wurde als Mahnmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs geschaffen.



Kriegerdenkmal in Hollfeld, Fränkische Schweiz

Inschrift auf der Rückseite



Trauer



Ehrenmal der Bundeswehr.

Gedenkstätte für gefallene Soldaten im Bendlerblock



Neue Wache an der Straße Unter den Linden in Berlin

Die Skulptur „Mutter mit totem Sohn“ von Käthe Kollwitz ist die zentrale Gedenkstätte Deutschlands für die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Trauer



Denkmal Mutter-Heimat

Auf dem Piskarjowo-Gedenkfriedhof in St. Petersburg sind etwa 500.000 Blockadeopfer begraben.



Stille Mahnung

Mahnung an einer Hauswand in Speyer



Stille Mahnung

Bis 1994 war die **Ruine der Frauenkirche in Dresden**
ein Mahnmal gegen den Krieg.

Stille Mahnung

172



Der Hochbunker am Anhalter Bahnhof
in Berlin mit einer Botschaft



Denkpyramide

Die Denkpyramide erinnert an die Zwangsaussiedlungen und die Zerstörungen der Höfe in Vockfey an der Elbe. Bei der „Aktion Ungeziefer“ mussten 1952 die Bewohner ihre Häuser im Sperrgebiet an der DDR-Grenze verlassen.



Korean War Veterans Memorial in Washington DC (rechts)
Vietnam Veterans Memorial in Washington DC (unten)



Stille Mahnung



Eine Demonstration gegen den Krieg in Nürnberg

Stille Mahnung

180



„Skulptur des Friedens“.

Weltweit schickten Kinder 2018 ihre Plastikwaffen für dieses Projekt nach Nürnberg. Die Skulptur war an verschiedenen Orten zu sehen. Hier in der Kirche St. Egidien in Nürnberg



Testament of Bucha warnt vor den Schrecken des Kriegs,
Berlin Kurfürstendamm

Stille Mahnung

184



Durnbach War Cemetery ist eine Kriegsgräberstätte der Commonwealth War Graves Commission (CWGC) in Gmund am Tegernsee



Veränderung

Der Hamburger Flakturm wird Touristenattraktion
Der 1942 errichtete Flakturm und Bunker wurde u.a.
mit einem Hotel um fünf Etagen aufgestockt und
begrünt. Ein „Bergpfad“ führt auf einer Länge von
560 Metern über Rampen und Treppen auf das Dach.



Hitlers Kongresshalle bietet Platz für eine Oper

Im Inneren der unvollendeten Kongresshalle auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände soll der Interimsbau der Nürnberger Oper entstehen.

Der 1935 gegonnene Bau sollte „auf Jahrtausende hinaus dem Parteikongreß der NSDAP eine Stätte (...) bieten“

Baubeginn der Nürnberger Oper im Mai 2025



Veränderung



Karl Lueger, Bürgermeister der Stadt Wien von 1897 bis 1910. Er gilt als ein Miterfinder des politischen Antisemitismus sowie Populismus und hat Hitler in jungen Jahren beeinflusst. Das Denkmal soll um 3,5 Grad nach rechts gekippt werden.



Denkmal für die Befreier von Sowjet-Lettland und Riga von den deutsch-faschistischen Invasoren.

Der 79 Meter hohe Obelisk mit Sowjetstern an der Spitze wurde im August 2022 gesprengt.



Hoffnung



Denkmal für die **Freiheit der Sklaverei** im Maison des Esclaves Memorial, Insel Gorée, Dakar, Senegal.



The Immigrants

Skulptur von Luis Sanguino in New York

Sieben Personen aus Granit sind dort zu sehen. Einer geht auf die Knie, ein anderer hält sich die Hände vor das Gesicht, einer reißt die Arme in die Höhe, ein anderer hebt selbstbewusst den Kopf. Das Kunstwerk zeigt Einwanderer stellvertretend für die Vielen, die hier in New York ihre neue Heimat gefunden haben. Sie alle sind aufgebrochen, weil sie dort wo sie bisher lebten keine Zukunft mehr hatten, weil sie aus politischen oder religiösen Gründen verfolgt wurden, weil sie arm waren oder weil sie auf ein besseres Leben hofften.



Die Skulptur **The Immigrants** steht im Battery Park an der Südspitze von Manhattan. Da dieser Park zur Zeit (Frühjahr 2025) neu gestaltet wird, verschwand die Skulptur „The Immigrants“ in einer Art Käfig.

Vielleicht auch ein Symbol für die derzeitige Situation in den USA.

Hoffnung?



Nakba

(deutsch: Katastrophe oder Unglück) bezeichnet die Flucht und Vertreibung von etwa 700.000 arabischen Palästinensern aus dem früheren britischen Mandatsgebiet Palästina.

Aida Flüchtlingslager in Bethlehem:

2008 stellten die Bewohner des Flüchtlingslagers in einem Gemeinschaftswerk den größten handgeschmiedeten Eisenschlüssel der Welt her, der das Rückkehrrecht für die Flüchtlinge symbolisiert.



Gedenkstätte Deutscher Widerstand im Hof des Bendlerblock in Berlin.
Die Bronzefigur des Künstlers Reinhard Scheibe erinnert an den
Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg, Mitglied des Widerstandes vom 20. Juli 1944



Schwerter zu Pflugscharen

Skulptur am Eingang zur Neuen Tretjakow-Galerie in Moskau

Hoffnung



Der Wunsch nach Wiedervereinigung

Statue an der Demilitarisierten Zone zwischen Nord- und Süd- Korea
als Symbol für den Wunsch nach Wiedervereinigung.



Straße der Menschenrechte in Nürnberg

Skulptur und Gedenkstätte des israelischen Künstlers Dani Karavan



Hoffnung

„Blick auf Jerusalem“ - Mauergraffitti in der Westbank
am Giloh Checkpoint, nahe Bethlehem



Skulptur „**Non-Violence**“ vor dem
UNO Gebäude in New York



Peace - Weihnachtsdekoration
in der Innenstadt von Beirut, Libanon

Hoffnung

220



Wolfgang Noack
Geboren 1953 in Braunschweig • Fotografenlehre, anschl. Studium
Selbstständiger Fotojournalist
Der Schwerpunkt der Fotografie liegt in der Dokumentar-, Reise- und Straßenfotografie.
Bei zahlreichen Reisen nach Asien, Afrika und Amerika entstanden u.a. Reportagen über
„Menschen und Religion“, über Protestbewegungen und dem Leben auf der Straße.
Veröffentlichungen in Zeitschriften, Büchern und Ausstellungen sowie bei epd-Bild,
VISUM-IMAGES und imageBroker
Wolfgang Noack lebt in Nürnberg.
www.wolfgangnoack.de • noack@wnoa.de
Mitglied der Fotografengruppe LANDMARKER - TRAVEL PHOTOGRAPHY
Alle Bilder © Wolfgang Noack
4. Auflage 2026/1